Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 28

Artikel: Walter Hagen, Ins
Autor: W.M.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-644229

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

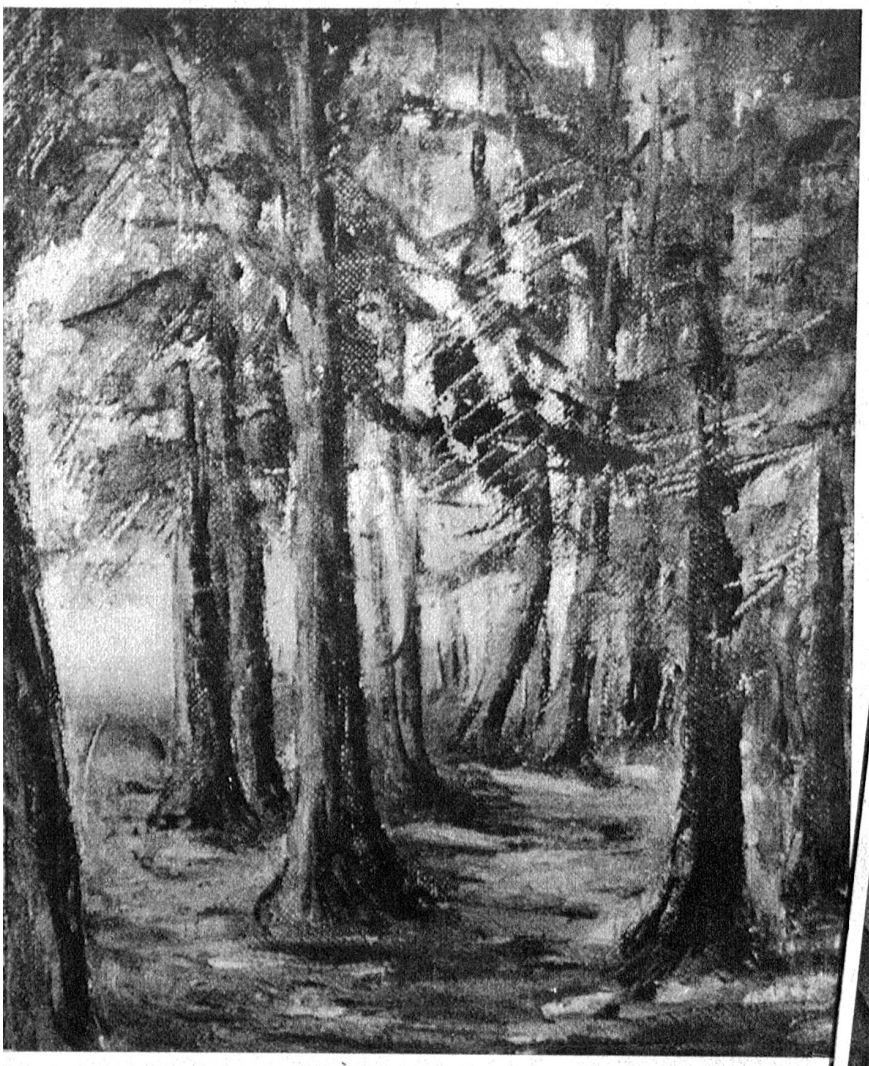
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

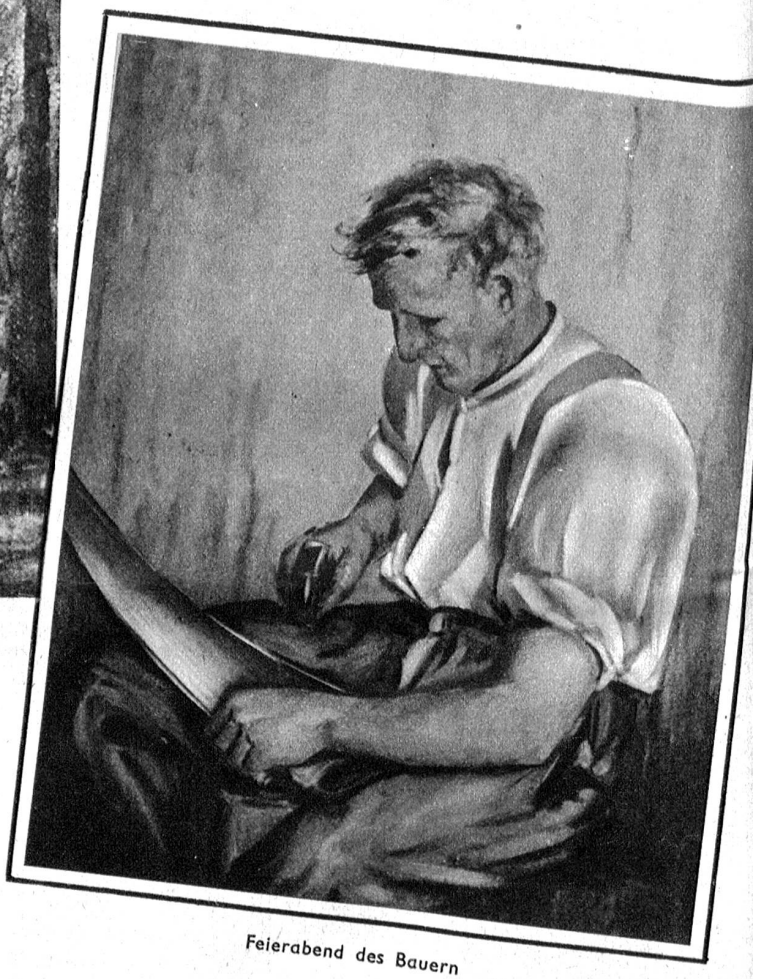
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Walter Hagen, Ins

In seinem Heim in Ins veranstaltet gegenwärtig der Maler Walter Hagen eine kleinere Atelierausstellung. Wer seine früheren Werke kannte, die er besonders im Kunsthaus im Ring zu Biel vor zwei Jahren der Oeffentlichkeit gezeigt hatte, war gespannt, die Entwicklung dieses vielversprechenden jungen Künstlers zu verfolgen.



Waldpartie bei Ins



Feierabend des Bauern

Und wirklich, Walter Hagen hat die Erwartungen nicht enttäuscht. Nicht nur hat er in der von ihm besonders gepflegten figürlichen Malerei sehr bemerkenswerte Fortschritte gemacht, sondern er überrascht uns durch einige gut gelungene Landschaften.

Im Jahre 1910 als Sohn des Arztes Dr. Richard Hagen in Ins geboren, widmete sich Walter Hagen nach der Schule vorerst einem technischen Berufe. Ziemlich spät kam er auf das Gymnasium in Trogen, wo sein Zeichnungslehrer Schmid bald das Talent des jungen Mannes entdeckte und förderte. Hier entschloss sich Walter Hagen zum Beruf des Malers und bildete sich in Genf aus, wo ihn besonders der Hodlerschüler Zenolari und der bekannte Bildhauer Kœnig förderten. Mit letzterem verbinden ihn auch heute noch enge freundschaftliche Bande.

Der weitere Weg führte Walter Hagen nach Florenz, wo er vor allem sein zeichnerisches Können vertiefte. Weitere Pläne gingen nach Paris und München, doch hat der Krieg den jungen Künstler an die Grenzen seines Landes gerufen. Trotzdem hat er neben seinen militärischen Pflichten die Staffelei nicht ruhen lassen, und manch schönes Bildnis ist zwischen den einzelnen Ablösungsdiensten entstanden.

Wenn auch Walter Hagen heute noch nicht als abgeschlossener Künstler vor uns tritt, so geben seine Begabung und seine bisherigen Leistungen zu den schönsten Hoffnungen Anlass. Dr. W. M.

Links aussen: Alter Winzer
Links: Kätheli